

Personalausstellung von Sibylle von Halem im Bildhauerhaus Kratal:

Sibylle von Halem wurde 1963 in Deutschland geboren, sie wuchs in den USA und Pakistan auf, ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie in Großbritannien, wo sie von 1975 bis 2003 lebte. Seit 1986 ist Sibylle von Halem als freischaffende Künstlerin tätig und seit 2004 Mitglied im Verein [kunstwerk] kratal und organisierte u.a. gemeinsam mit Michael Kos und Max Seibald das Symposium Word Pool zum 40. Jährigen Jubiläum des Bildhauersymposiums.

Die Künstlerin arbeitet neben dem Stein im Bereich ihre Objekte mit vielfältigen Materialien wie Papier, Latex, Wachs, Porzellan, Holz u.a. Seit mehr als 15 Jahren bestehen die meisten ihrer Arbeiten aus zusammengesetzten Fragmenten, die immer die Frage offen lassen, ob die gerade sichtbare Anordnung nicht auch eine andere sein könnte. In der Ausstellung sind sowohl ältere Arbeiten zu sehen, an denen die Künstlerin seit ein bis zwei Jahren arbeitet als auch ganz aktuelle Werke, die während ihres 6-monatigen Atelierstipendiums an der Cité Internationale des Arts in Paris entstanden sind. Der Titel der Serie „temporary lodgings“ beschreibt sowohl einen Zustand – den des vorübergehend untergebracht seins - als auch das Objekt, in dem gewohnt wird. Die Objekte sind aus Puzzlestücke gebaut, die als offene Bauelemente eine Erweiterung in alle Richtungen zulässt.

Im Laufe vieler Ortswechsel habe ich mich mit ständig wandelbaren Wirklichkeiten abgefunden und angefreundet, und wünsche mir eine Unterkunft, die auf Reisen mitgenommen werden kann. Immer wieder an einem anderen Ort, sind auch die festen Bestandteile des Lebens immer wieder neu anzuordnen. (Sibylle von Halem)

Weitere Objekte wie u.a. "Heirloom", "Tentacles", "one blanket for two" bilden eine Werkgruppe, die aus Kunstharz gearbeitet wurde. Abformungen der eigenen Hautoberfläche, die anschließend konserviert oder wie Kleidung oder Stoff weiterbehandelt werden.

Die Haut, die sichtbare Oberfläche, ist sowohl die Grenze als auch die Verbindung von Innen und Außen (dem Selbst und dem Anderen), ist durchlässig und verletzlich, weist Spuren von Erlebtem auf und ist eng mit dem Bewusstsein der eigenen Identität verbunden. Sie weist auf das darunter liegende, das verborgene, erspürte aber nicht sichtbare hin. Das, was "unter die Haut geht". Die Haut zeichnet die Ereignisse des Lebens auf. Man kann sich in der eigenen Haut wohlfühlen, oder auch nicht: ein Entrinnen ist nicht möglich. (Sibylle von Halem)

Silvie Aigner